

Unsere Versorgung ist gesichert

Schweizer Erdgas stammt mehrheitlich aus Westeuropa



Ruedi Rohrbach, CEO Swissgas, sieht keinen Grund zur Beunruhigung

Gemäss Medienberichten soll Russland vorhaben, wegen Differenzen mit Nachbarländern seine Erdgas-Lieferungen einzuschränken. Müssen wir in der Schweiz vielleicht schon bald frieren? «Nein, auch bei einem Lieferstopp von Russland werden wir in der Schweiz keinen Engpass haben»,

gibt Ruedi Rohrbach, CEO von Swissgas, der Einkaufsgesellschaft der Schweizer Erdgas-Wirtschaft, Entwarnung. Dies mit gutem Grund: «Das in der Schweiz genutzte Erdgas stammt nämlich zu drei Vierteln aus Westeuropa», erklärt er. Mit russischen Lieferanten bestehen keine direkten Lieferverträge.

ZUVERLÄSSIG UND OHNE UNTERBRUCH

Der Anteil an russischem Erdgas, welches über die westeuropäischen Vertragspartner in die Schweiz gelangt, liegt bei rund 20 Prozent. Diese Erdgas-Lieferanten verfügen zudem über grosse Untertagspeicher. Bei Ausfall einer ihrer Bezugsquellen können sie entsprechende Ausgleichsmengen in die Schweiz liefern. «Seit der Einführung von Erdgas in der Schweiz 1974 klappt die Versorgung unseres Landes zuverlässig und ohne Unterbruch», betont Rohrbach. «Dank geographisch breit abgestützter Beschaffung ist unsere Versorgung gut abgesichert.»

ERDGAS IN DER SCHWEIZ

Swissgas beschafft als Non-Profit-Organisation Erdgas im Auftrag der vier schweizerischen regionalen Gasverteilgesellschaften. Swissgas betreibt eigene Hochdruckleitungen in der Schweiz, ist an der Transitleitung durch die Schweiz beteiligt und verfügt über Transportrechte im Ausland. Diese Einkaufsstruktur der Schweizer Erdgas-Wirtschaft erlaubt ein zielgerichtetes und effektives Agieren auf den relevanten Beschaffungsmärkten. Der Erdgas-Bedarf der Schweiz beträgt weniger als ein Prozent desjenigen der gesamten EU.

Mehr Informationen: www.erdgas.ch und www.swissgas.ch

erdgas 